

Agil.

Innovativ.



Kundenzentriert.

Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG
Direktion für Deutschland

Geschäftsbericht 2019

Inhaltsverzeichnis

3 Lagebericht	24 Anhang
3 Geschäfts- u. Rahmenbedingungen	24 Angaben zur Bilanzierung und Bewertung
3 Ertragslage	28 Entwicklung der Aktivposten
6 Kapitalanlagen	29 Erläuterungen zur Aktivseite
7 Personal- und Sozialbericht	31 Erläuterungen zur Passivseite
9 Forschung und Entwicklung	33 Spartenergebnisse
9 Mitgliedschaften	37 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
10 Prognose-, Chancen- und Risikobericht	39 Weitere Angaben
15 CSR-Berichtspflicht	41 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
15 Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten	
17 Bilanz	
21 Gewinn- und Verlustrechnung	

Lagebericht

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft hat sich Ende 2019 stabilisiert, nachdem im 2. Quartal das Bruttoinlandsprodukt gesunken ist. Mit dem vorläufigen Ergebnis von +0,5% hat sich das jährliche Wachstum des realen deutschen BIP weiter abgeschwächt. Für die Folgejahre rechnet das ifo-Institut mit einem leicht steigenden Wachstum über 1,1%. Hierzu hat insbesondere eine kräftige Konsum- und Baukonjunktur beigetragen. Demgegenüber befindet sich das verarbeitende Gewerbe weiterhin in einer Rezession. Gründe hierfür sind die immer stärker werdenden internationalen Handelskonflikte sowie die weiter belastenden Probleme der Automobilindustrie. Dies hat auch den Export negativ beeinflusst, der sich mit 1,3% deutlich schwächer als im Vorjahr entwickelte. Der Arbeitsmarkt entwickelte sich trotz der Eintrübung im verarbeitenden Gewerbe weiter positiv. Mit geschätzt 45,3 Mio. Erwerbstätigen ergibt sich eine Steigerung von rund 379.000 zum Vorjahr. Die Arbeitslosenquote ist von 5,2% weiter auf 5,0% im Jahresmittel gesunken.

Der Anstieg der Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten liegt mit 2,9% weiter auf hohem Niveau. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte steigt bei einer langsam anziehenden Inflation mit 2,8% etwas schwächer als im Vorjahr.

1.2 Die Lebensversicherung im Geschäftsjahr 2019

Mit der positiven wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland blieben auch die Rahmenbedingungen für die deutsche Versicherungswirtschaft im Geschäftsjahr stabil. Die Branche erwartet weiterhin eine steigende Beitragsentwicklung, die sich auf alle Segmente erstreckt. Dies wird überwiegend vom Einmalbeitragsgeschäft mit einem Anstieg von 36,0% verursacht. Auch bei Verträgen gegen laufenden Beitrag ist mit 0,2% eine Steigerung zu erkennen. Insgesamt soll sich für die Lebensversicherung nach Branchenschätzungen ein Beitragswachstum von 11,1% einstellen.

1.3 Die Schaden- und Unfallversicherung im Geschäftsjahr 2019

Im Nicht-Lebensgeschäft prognostiziert der GDV für das Geschäftsjahr bei weiterhin intensivem Wettbewerb und hoher Marktdurchdringung ein Beitragsplus von 3,2%. In der Schaden- und Unfallversicherung insgesamt führt dies bei einem um 1,7% ansteigenden Schadenaufwand im Vergleich zum Vorjahr zu einem für die Branche verbesserten Ergebnis.

2. Ertragslage

2.1 Allgemeines

Die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, betreibt als Niederlassung der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, St.Gallen, das Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtversicherungsgeschäft sowie die Transportversicherung.

2.2 Geschäftsverlauf insgesamt

Trotz anhaltend starkem Wettbewerb sind die Beitragseinnahmen um 5,4% gestiegen. Mit einem Prämienvolumen in Höhe von EUR 518,3 Mio. behaupten wir unsere Stellung in der deutschen Versicherungsbranche weiterhin.

Das versicherungstechnische Ergebnis zeigt aufgrund von hohen Zuführungen zur Schwankungsrückstellung einen Verlust von EUR 15,7 Mio. (Vorjahr: Gewinn EUR 13,1 Mio.).

Das Kapitalanlageergebnis hat sich mit EUR 12,7 Mio. gegenüber dem Vorjahr leicht verschlechtert (EUR 14,8 Mio.).

Insgesamt weist die Niederlassung einen Jahresfehlbetrag von EUR 9,1 Mio. aus (Vorjahr: Jahresüberschuss EUR 15,1 Mio.).

Dass die Helvetia nach wie vor als verlässliches Unternehmen gilt, bestätigt das Erteilen des „A“-Ratings von der internationalen Ratingagentur Standard & Poor's im Januar 2020, in dem der Ausblick weiterhin positiv beurteilt wird. Diese begründet die wiederholt gute Bewertung der Helvetia mit der ope-

rativen Stärke der Gruppe und ihrer chancenreichen, breit abgestützten Positionierung sowohl im Heimmarkt Schweiz als auch in den Auslandsmärkten. Unsere gute Marktpositionierung wurde durch weitere Umfrageergebnisse bestätigt, in denen uns Makler weiterhin gute Noten zertifizierten.

Unseren Kunden und Geschäftsfreunden danken wir für das der Helvetia entgegengebrachte Vertrauen.

Versicherungstechnische Rechnung

Die Bruttobeitragseinnahmen sind gegenüber dem Vorjahr um 5,4% auf EUR 518,3 Mio. (Vorjahr: EUR 491,6 Mio.) gestiegen. Hiervon gaben wir an unsere Rückversicherer EUR 21,2 Mio. (Vorjahr: EUR 22,3 Mio.) ab. Die Selbstbehaltsquote stieg auf 95,9% (Vorjahr: 95,5%). Im selbst abgeschlossenen Geschäft stiegen die Bruttobeitragseinnahmen um 5,5% bzw. EUR 27,0 Mio. auf EUR 516,4 Mio. (Vorjahr: 489,4 Mio.).

Die verdienten Nettobeiträge im Gesamtgeschäft liegen mit EUR 496,2 Mio. deutlich über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: EUR 467,2 Mio.).

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto hat sich leicht verbessert (Geschäftsjahr: 73,5%, Vorjahr: 73,7%), der Schadenaufwand für eigene Rechnung ist auf EUR 328,8 Mio. (Vorjahr: EUR 313,2 Mio.) gestiegen.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen) sind um 7,4% gestiegen. Die Kostenquote brutto beträgt 32,2% (Vorjahr: 31,6%).

Wir weisen im versicherungstechnischen Teil unseres Jahresabschlusses brutto vor Schwankungs- und Drohverlustrückstellung mit EUR 3,9 Mio. (Vorjahr: EUR 11,4 Mio.) ein positives Ergebnis aus; netto ist das Ergebnis vor Schwankungs- und Drohverlustrückstellung mit EUR 1,5 Mio. (Vorjahr: EUR -2,1 Mio.) negativ. Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen in Höhe von EUR 16,7 Mio. (Vorjahr: Entnahme EUR 20,7 Mio.) und Auflösung der Drohverlustrückstellung in Höhe von EUR 2,4 Mio. (Vorjahr: Zuführung EUR 5,5 Mio.) ergibt sich insgesamt ein negatives versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von EUR 15,7 Mio. (Vorjahr: EUR +13,1 Mio.).

Einzelheiten über die Spartergebnisse können dem Anhang entnommen werden.

Nichttechnische Rechnung

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis (einschließlich Steuern) des Geschäftsjahres beträgt EUR 6,6 Mio. (Vorjahr: EUR 2,0 Mio.). Das im nichtversicherungstechnischen Ergebnis enthaltene positive Nettoergebnis aus Kapitalanlagen vor Abzug des technischen Zinsertrages hat sich mit EUR 12,7 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR 14,8 Mio.) verschlechtert.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit schloss im Geschäftsjahr mit EUR -9,5 Mio. (Vorjahr: EUR 17,3 Mio.). Der Ertrag aus Steuern der Niederlassung beträgt im Geschäftsjahr EUR 0,4 Mio. (Vorjahr: Steueraufwand EUR 2,2 Mio.). Der darin enthaltene latente Steuerertrag beläuft sich auf EUR 3,7 Mio. (Vorjahr: EUR 7,5 Mio.).

Insgesamt weisen wir im Geschäftsjahr 2019 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 9,1 Mio. (Vorjahr: Jahresüberschuss EUR 15,1 Mio.) aus.

2.4 Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

2.4.1 Selbst abgeschlossenes Geschäft

Unfallversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft sanken von EUR 26,5 Mio. im Vorjahr auf EUR 25,7 Mio., wobei sich die Anzahl der im Bestand geführten Verträge von 118.673 Stück auf 114.122 Stück reduzierte. Die Geschäftsjahresschadenquote brutto sank deutlich auf 77,2% (Vorjahr: 94,7%). Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 4,0 Mio. (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.) ergibt sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von EUR 1,4 Mio. (Vorjahr: EUR 0,8 Mio.).

Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge sind von EUR 55,7 Mio. auf EUR 57,2 Mio. gestiegen. Dabei sank die Anzahl der im Bestand geführten Verträge von 360.768 Stück auf 356.717. Die Geschäftsjahresschadenquote brutto verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr nochmals von 62,5% auf 61,2%. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis beträgt EUR 0,6 Mio. (Vorjahr: EUR 2,2 Mio.); das Nettoergebnis ist nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 0,6 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) von EUR 2,3 Mio. auf EUR 0,6 Mio. gesunken.

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Aufgrund einer deutlichen Steigerung der Vertragsabschlüsse im Firmengeschäft und bei Großflotten stiegen die gebuchten Bruttobeiträge in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung um 8,7% von EUR 81,3 Mio. auf EUR 88,4 Mio. Die Anzahl der Verträge sank leicht auf 224.196 Stück (Vorjahr: 224.620). Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 1,2 Mio. (Vorjahr: EUR 6,6 Mio.) ergibt sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von EUR –2,4 Mio. (Vorjahr: EUR –2,9 Mio.).

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto ist von 94,8% im Vorjahr auf 87,5% gesunken.

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Unter den sonstigen Kraftfahrtversicherungszweigen werden die Voll- und Teilkaskoversicherung ausgewiesen. Hier war wie bereits im Vorjahr ein deutlicher Anstieg der gebuchten Beiträge auf EUR 86,8 Mio. (Vorjahr: EUR 77,1 Mio.) zu verzeichnen (+12,6%). Auch hier ist der Anstieg auf das Firmengeschäft und Großflotten zurückzuführen. Die Anzahl der Verträge stieg von 170.596 im Vorjahr auf 171.373.

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto ist von 84,9% im Vorjahr auf 87,3% gestiegen. Das Brutto-Ergebnis hat sich mit EUR –4,0 Mio. verschlechtert (Vorjahr: EUR –1,0 Mio.). Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 4,5 Mio. (Vorjahr: EUR 3,6 Mio.) beträgt das versicherungstechnische Nettoergebnis in den sonstigen Kraftfahrtversicherungszweigen EUR –6,5 Mio. (Vorjahr: EUR –9,6 Mio.).

Feuer- und Sonstige Sachversicherung

Hier sind die folgenden Versicherungszweige und –arten zusammengefasst: Feuer, verbundene Hausratversicherung, verbundene Wohngebäudeversicherung, Einbruchdiebstahl, Leitungswasser-, Glas-, Sturm-, Extended Coverage, Technische Versicherungen und sonstige Schadenversicherungen.

Feuerversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge sind mit EUR 31,0 Mio. nochmals gestiegen (Vorjahr: EUR 29,2 Mio.). Dabei stieg die Anzahl der Verträge von 53.771 auf 55.893 Stück.

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto verbesserte sich auf 55,5% (Vorjahr: 70,9%). Das versicherungstechnische Nettoergebnis beträgt nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 3,2 Mio. (Vorjahr: EUR 0,3 Mio.) EUR –3,6 Mio. (Vorjahr: EUR –3,3 Mio.).

Die gebuchten Bruttobeiträge sind leicht auf EUR 32,0 Mio. gesunken (Vorjahr: EUR 32,8 Mio.). Die Anzahl der im Bestand geführten Verträge verringerte sich von 228.509 auf 220.457 Stück.

Verbundene Hausratversicherung

Das versicherungstechnische Nettoergebnis liegt bei einer Verminderung der Geschäftsjahresschadenquote brutto von 40,9% auf 36,9% bei EUR 8,9 Mio. (Vorjahr: EUR 7,9 Mio.).

Verbundene Gebäudeversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge sind von EUR 93,4 Mio. im Vorjahr auf EUR 99,1 Mio. gestiegen (+6,1%).

Die Anzahl der Verträge verringerte sich auf 144.670 (Vorjahr: 146.999 Stück).

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto ist auf 71,5% gestiegen (Vorjahr: 64,2%). Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis hat sich mit EUR +0,9 Mio. gegenüber dem Vorjahr deutlich verschlechtert (Vorjahr: EUR +11,9 Mio.). Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 4,5 Mio. (Vorjahr: Entnahme EUR 17,5 Mio.) ergibt sich für eigene Rechnung ein versicherungstechnischer Verlust in Höhe von EUR –5,2 Mio. (Vorjahr: Gewinn EUR 26,2 Mio.).

Sonstige Sachversicherung

Hier sind die folgenden Versicherungszweige und –arten zusammengefasst: Einbruchdiebstahl- und Raub-, Leitungswasser-, Glas-, Sturmversicherung, Extended Coverage, Technische Versicherungen und Sach-Transport-Versicherungen.

Die gebuchten Bruttobeiträge sind von EUR 53,8 Mio. im Vorjahr auf EUR 56,2 Mio. gestiegen. Das versicherungstechnische Nettoergebnis liegt bei einem gestiegenen Schadenaufwand und gleichzeitig deutlich geringerer Zuführung zur Drohverlustrückstellung (TEUR 4, Vorjahr: EUR 3,1 Mio.) mit EUR –9,2 auf dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: EUR –9,2 Mio.).

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto stieg von 69,7% auf 80,7%.

Transportversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge sind mit EUR 28,4 Mio. gesunken (Vorjahr: EUR 30,1 Mio.). Die Anzahl der Verträge stieg von 21.993 auf 23.629.

Nach unveränderter Schwankungsrückstellung (Vorjahr: Entnahme EUR 2,1 Mio.) beträgt das versicherungstechnische Netto-Ergebnis EUR 1,7 Mio. (Vorjahr: EUR 2,2 Mio.).

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto stieg von 69,9% im Vorjahr auf 71,6%.

Sonstige Versicherungen

Hier werden die Zweige Betriebsunterbrechungs-, Betriebsschließungs-, Tier- und Verkehrsserviceversicherung ausgewiesen.

Die gebuchten Bruttobeiträge sind um 19,0% auf EUR 11,6 Mio. gestiegen (Vorjahr: EUR 9,7 Mio.), was wie im vorigen Jahr insbesondere auf den Prämienanstieg bei der Tierversicherung (+EUR 1,7 Mio.) zurückzuführen ist. Die Anzahl der Verträge erhöhte sich auf 26.050 von 21.310 im Vorjahr.

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto sank auf 60,5% (Vorjahr: 69,9%).

Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 2,1 Mio. (Vorjahr: EUR 1,1 Mio.) ergibt sich ein versicherungstechnische Netto-Ergebnis in Höhe von EUR –1,7 Mio. (Vorjahr: EUR –2,1 Mio.).

2.4.2 In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Die gebuchten Brutto-Beiträge sind von EUR 2,1 Mio. im Vorjahr leicht auf EUR 1,9 Mio. gesunken.

Bei einer Geschäftsjahresschadenquote brutto von 22,5% (Vorjahr: 22,9%) ergibt sich ein versicherungstechnisches Netto-Ergebnis in Höhe von EUR 0,3 Mio. (Vorjahr: EUR 0,9 Mio.).

Zusammensetzung der gebuchten

Bruttoprämien 2019

	in %
Sach	44
Verbundene Hausrat	6
Verbundene Gebäude	19
Sonstige Sach- und Sonstige Versicherungen	13
Feuer-Versicherung	6
Haftpflicht, Unfall, Kraftfahrzeug	50
Haftpflicht	11
Unfall	5
Kraftfahrzeug	34
Transport	6

Entwicklung der gebuchten Bruttoprämien

	in Mio. EUR*
2015	426,6
2016	433,4
2017	447,9
2018	491,6
2019	518,3

* Gesamtgeschäft

3. Kapitalanlagen

Der Buchwert der Kapitalanlagen hat sich um 8,0% auf EUR 768,0 Mio. erhöht (Vorjahr EUR 710,8 Mio.). Der Marktwert der Kapitalanlagen beläuft sich auf EUR 903,1 Mio. (Vorjahr: EUR 804,0 Mio.).

Insgesamt wurden im Berichtsjahr EUR 120,8 Mio. (Vorjahr: EUR 99,3 Mio.) als Neu- und Wiederanlage investiert. Im Rahmen der Umsetzung unseres Asset & Liability-Konzeptes unter Beachtung der Risikotragfähigkeit wurde die Quote der Kapitalanlageart Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere erhöht. Ganzjährig wurden Teilbestände in Aktien und Aktien-Investmentanteile gegen Kursverluste abgesichert.

Das Kapitalanlagenettoergebnis, alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen, beträgt vor Abzug des technischen Zinsertrages EUR 12,7 Mio. (Vorjahr: EUR 14,8 Mio.). Hierin sind Erträge aus Gewinnabführungen in Höhe von TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 9) und Aufwendungen aus Verlustübernahmen in Höhe von TEUR 28 (Vorjahr: TEUR 27) enthalten. Die Nettoverzinsung beträgt 1,72% (Vorjahr: 2,12%). Das sinkende Niveau der Nettoverzinsung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf die niedrigeren Neuanlagezinsen zurückzuführen.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen im Sinne der laufenden Durchschnittsverzinsung – dies sind die laufenden Erträge abzüglich des laufenden Aufwands unter Berücksichtigung der Gewinn- und Verlustübernahmen – beträgt EUR 11,2 Mio. (Vorjahr: EUR 12,4 Mio.). Die laufende Durchschnittsverzinsung beträgt 1,51% (Vorjahr: 1,77%).

Auf die Kapitalanlagen wurden insgesamt Abschreibungen in Höhe von EUR 5,0 Mio. (Vorjahr: EUR 5,4 Mio.) vorgenommen, davon entfielen EUR 3,0 Mio. auf planmäßige Abschreibungen auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten. Es entstanden Abschreibungen auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von EUR 2,0 Mio. Es bestehen stille Lasten auf wie Anlagevermögen bewertete Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 3,1 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) sowie auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von EUR 0,4 Mio. (Vorjahr: EUR 1,3 Mio.). Die saldierten Bewertungsreserven sind von EUR 93,3 Mio. auf EUR 135,0 Mio. gestiegen.

Es konnten Zuschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von EUR 1,2 Mio. vorgenommen werden. Davon entfielen auf die Anlageart Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen EUR 1,1 Mio., auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere EUR 0,1 Mio.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen und deren Zusammensetzung ist in der nachfolgenden Übersicht und dem Anhang dargestellt.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen 2019

Ist in % | Veränderung der Zusammensetzung in %-Punkten



4. Personal- und Sozialbericht

Anzahl der Mitarbeiter zum 31.12.

	2019	2018
Insgesamt	747	725
davon:		
Innendienst	631	604
Außendienst	97	100
Auszubildende	19	21
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	14 Jahre	15 Jahre
Durchschnittliches Alter	47 Jahre	47 Jahre

Unsere Personalpolitik stützt sich auf das Leitbild mit dem Leitsatz „Spitze bei Wachstum, Rentabilität und Kundentreue“. Es hält die grundlegenden Werte „Vertrauen“, „Dynamik“ und „Begeisterung“ fest und bildet gepaart mit dem Ziel der Strategie helvetia 20.20, noch agiler, innovativer und kundenzentrierter am Markt aufzutreten, die Basis für unsere Füh-

rung und Zusammenarbeit. Im gemeinsamen Verständnis unserer Personalgrundsätze und im Engagement unserer Mitarbeitenden für diese Werte sehen wir die wesentlichen Voraussetzungen für unseren gemeinsamen Erfolg.

Exzellente ausgebildete, hochmotivierte und innovative Mitarbeitende sind ein wesentlicher Schlüssel zur Erreichung unserer Strategieziele. Entsprechend wollen wir unsere Mitarbeitenden bei ihrer persönlichen und fachlichen Entwicklung zielgerichtet unterstützen und fördern. Hierzu nutzen wir auf Basis eines modernen Mitarbeitergesprächs u.a. ein systematisch betriebenes Talent- und Nachfolgemanagement-System für den Führungskräftebereich, das sukzessive auf alle Mitarbeitenden ausgedehnt wird. So stellen wir eine reibungslose Nachfolgeplanung für Schlüsselpositionen sicher, indem wir die Talente der Helvetia vorausschauend in die zur Besetzung anstehenden Positionen entwickeln. So konnte erneut sehr erfolgreich zum Jahreswechsel 2019/2020 eine im Laufe 2020 vakant werdende Geschäftsleitungsposition durch eine interne Mitarbeiterin besetzt werden.

Durch ein gezieltes Leadership-Programm, welches die strategisch relevanten Führungsfähigkeiten im Kontext der digitalen Transformation in der Helvetia und in einem sich stetig verändernden Marktumfeld fördert, werden die Führungskompetenzen unsere Führungskräfte über alle Managementebenen hinweg kontinuierlich ausgebaut und weiterentwickelt.

Darüber hinaus existiert ein gezieltes und individuelles „Inpat-Expat-Program“ der Helvetia, das den Know-how-Transfer unter den Fach- und Führungskräften innerhalb der Gruppe ermöglicht.

Als Leitlinie für unser unternehmerisches Handeln und Ausdruck unserer unternehmerischen Verantwortung und Unternehmenskultur dient ein für alle Geschäftseinheiten und Mitarbeitenden der Helvetia Gruppe geltender Code of Compliance ergänzt um eine ebenfalls für alle Mitarbeitenden verbindliche Richtlinie zum Umgang mit Interessenkonflikten und zur Vermeidung von Korruption.

Ferner wurden unsere Mitarbeitenden wiederum durch zahlreiche Seminare zur Weiterbildung und Qualifizierung gefördert. In diesem Zusammenhang unterstützen wir die Bildungsarbeit mit dem Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV) e.V., der Deutschen Versicherungsakademie (DVA) GmbH, der Deutschen Maklerakademie (DMA) GmbH und der Deutschen Aktuarvereinigung e.V..

Die berufliche Fort- und Weiterbildung ist für unsere Gesellschaft von zentraler Bedeutung. Dies auch vor dem Hintergrund, einen optimalen Service und damit verbunden eine hohe Kunden-, Vermittler- und Mitarbeiterzufriedenheit zu erreichen. Das Weiterbildungsprogramm für unsere Mitarbeitenden basiert dabei auf den sich aus der Unternehmensstrategie, den regulatorischen und betrieblichen Notwendigkeiten ergebenden Anforderungen. Vor dem Hintergrund eines u.a. infolge zunehmender Digitalisierung sich stetig verändernden Marktumfeldes und damit einhergehend auch stetig höher werdender Anforderungen an die Mitarbeitenden, besteht das Ziel unseres Weiterbildungsprogramms darin, die Mitarbeitenden zu einem fachlich exzellent fortzubilden, um sich den Anforderungen gut gerüstet stellen zu können, und zum anderen Impulse zur Stärkung der Handlungsfähigkeit der Mitarbeitenden in unsicheren und sich verändernden Situationen zu setzen. So sind im vergangenen Jahr u.a. in allen Serviceeinheiten der Helvetia umfassende Telefoncoachings durchgeführt worden.

Unsere berufliche Erstausbildung haben wir unverändert fortgesetzt. Mit Blick auf die demografische Entwicklung und ihre Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt kommt der Ausbildung eigener qualifizierter Nachwuchskräfte eine immer größere Bedeutung zu. Neben der Ausbildung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen gewinnt dabei die Ausbildung im Rahmen von dualen Studiengängen zunehmend an Bedeutung. Im Geschäftsjahr haben (zum 31.12.2019) insgesamt 19 Ausbildungsverhältnisse bestanden.

Zur Unterstützung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf arbeiten wir mit einem Servicepartner zusammen, der unsere Mitarbeitenden in besonderen Ausnahmesituationen mit schneller Hilfe unterstützen kann. Das Angebot für die Mitarbeitenden ist breit gefächert: Es umfasst die Beratung z. B. in Fragen der Kinderbetreuung, Betreuung von älteren oder pflegebedürftigen Familienangehörigen, ebenso wie ein sogenanntes Lebenslagencoaching, das Beratungs- und Vermittlungsleistungen bei Belastungsreaktionen wie Stress oder gesundheitlichen Beeinträchtigungen, z.B. im Fall von Krebs, beinhaltet. In all diesen Fällen vermittelt der Dienstleister ganz konkrete, individuelle Lösungen.

Zudem ermöglicht ein flexibles Arbeitszeitmodell unseren Mitarbeitenden, ihre Arbeit eigenverantwortlich zu gestalten und unsere Servicebereitschaft flexibel an den Bedürfnissen unserer Kunden und

Vermittler auszurichten. Weiterhin haben wir im letzten Jahr im Rahmen eines Pilotmodells alternierende und mobile Telearbeit eingeführt. Zur Ergänzung der gesetzlichen Rentenversicherung gewähren wir unseren Mitarbeitenden eine arbeitgeberfinanzierte, betriebliche Altersversorgung.

Im Bereich der Gesundheitsförderung wurden unseren Mitarbeitenden über die gesetzlich und tariflich festgelegten Standards hinaus Betriebssportaktivitäten, mobile Massagen, Gesundheitstage, Fahrsicherheitstrainings und kostenlose Grippe-schutzimpfungen angeboten, die eine positive Resonanz erzielten. Wie bereits in den vergangenen Jahren war die Helvetia wieder beim J.P. Morgan Corporate Challenge-Lauf dabei, an dem nur Mannschaften aus Unternehmen und Behörden zugelassen sind. Bei dem Lauf geht es in zweiter Linie um den Sport. Wichtiger sind die Unternehmenswerte wie Teamgeist, Kollegialität und Fairness.

Die Helvetia Mitarbeitenden zeigten erneut hohes Engagement. Zum einen wurden von den Mitarbeitenden zum Schutz der Umwelt das Vorhaben „The Ocean Cleanup“ durch eine Spende unterstützt, die im Rahmen des Helvetia Sommerfests von den Mitarbeitenden gesammelt und von der Helvetia aufgestockt wurde. Im sozialen Bereich wurde in 2019 zugunsten des Theresien Kinder- und Jugendhilfeszentrums in Offenbach, das Kindern aus konfliktbelasteten Familien umfangreiche Beratung und Hilfe bietet, die Weihnachtsaktion „Kinderaugen leuchten“ durchgeführt. Hierbei erfüllten die Helvetia Mitarbeitenden den betreuten Kindern die per Wunschzettel an das „Christkind“ gesendeten Wünsche und lösten so viel Freude aus.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Vermittlern danken wir für die erfolgreiche Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr. Den Arbeitnehmervertretungen danken wir für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

5. Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2019 haben wir unser Unternehmen in der Gruppe und in Deutschland durch Grundlagenarbeit und Produktentwicklung auf sich verändernde Rahmenbedingungen und Marktgegebenheiten eingestellt.

Dazu gehören auch Projekte im Rahmen der Umsetzung von Helvetia 20.20, insbesondere zur Verbesserung der Prozesseffizienz, der Produktentwicklung sowie moderner Pricing-Methoden.

Mit der Weiterentwicklung unseres Vermittlerportals HelvetiaNet tragen wir der zunehmenden Digitalisierung der Vertriebsprozesse Rechnung. Neben einem verbesserten Service für unsere Vertriebspartner erhoffen wir uns hierdurch auch Effizienzgewinne für die Helvetia und die Vermittler.

Im Bereich von Wissenschaft und Forschung unterstützt die Helvetia Universitäten und Fachhochschulen und ist Mitglied in verschiedenen Vereinen der Versicherungswissenschaft.

6. Mitgliedschaften

Wir gehören folgenden Verbänden und ähnlichen Einrichtungen an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V., München
- Wiesbadener Vereinigung e. V., Köln
- Deutsche Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft (GbR), Köln
- Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft (GbR), München

Außerdem sind wir Mitglied der Vereine:

- Versicherungsombudsmann e. V., Berlin
- Verkehrsofferhilfe e. V., Hamburg
- Deutsches Büro Grüne Karte e. V., Hamburg
- Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e. V., Essen
- Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV) e. V., München
- Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Rhein-Main (BWV) e. V., Wiesbaden
- Verein der Förderer des Instituts für Versicherungswesen an der Fachhochschule Köln e. V., Köln
- Verein der Förderer des Instituts für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln e. V., Köln
- Förderkreis für die Versicherungslehre an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main e. V., Frankfurt
- Pensions-Sicherungs-Verein VVaG, Köln
- Förderkreis für das Institut für Versicherungswissenschaften an der Universität Leipzig e. V., Leipzig
- DGG – Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherung e. V., Bonn
- Institut der internen Revision e. V., Frankfurt

Wir sind ferner Mitglied der Stiftungsinitiative der deutschen Wirtschaft, die das Ziel verfolgt, noch lebenden ehemaligen Zwangsarbeitern und anderen Geschädigten des NS-Regimes, die besondere Härten erlitten haben, zu helfen.

7. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

7.1 Prognose- und Chancenbericht

Das ifo Institut, München, geht in seiner Konjunkturprognose vom Dezember 2019 von einem weiter steigenden Wachstum des realen BIP 2020 in einer Größenordnung von rd. 1,1% aus. Für den Arbeitsmarkt wird für das neue Geschäftsjahr bei einem weiteren Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen eine Arbeitslosenquote von 4,9% erwartet. Bei einem erwarteten Anstieg der Verbraucherpreise von 1,5% wird ein Anstieg der Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten um 2,5% vorhergesagt, die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte sollen um 3,1% steigen.

Neben diesen überwiegend positiven Signalen ist der konjunkturelle Ausblick für das neue Geschäftsjahr wieder mit größeren Unsicherheiten im Vergleich zum Vorjahr behaftet. Die Risiken bezüglich der Abschwächung der Wachstumsdynamik verbunden mit dem Ausbruch des Coronavirus in China, die Auswirkungen des Austritts Großbritanniens aus der EU („Brexit“) im Januar 2020 sowie die politische Unsicherheit durch die anstehende Wahl des US-Präsidenten zeigen stärkere Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung als in den Vorjahren. Dies wirkt sich in erhöhten Volatilitäten der entwickelten Volkswirtschaften und der internationalen Finanzmärkte aus.

Die sich im ersten Quartal 2020 rapide ausbreitende Corona-Pandemie lässt momentan keine verlässliche Einschätzung der Konjunkturentwicklung für 2020 zu.

Neben dieser Entwicklung steht die Versicherungswirtschaft ohnehin bei geringen Wachstumsraten und einem historisch niedrigen Zinsniveau vor großen Herausforderungen

Das anhaltend tiefe Zinsniveau und eine durch die Umsetzung von Solvency II deutlich veränderte Risikowahrnehmung werden sich weiter deutlich auf die Geschäftsstrategie der Versicherungen auswirken. Daneben zeichnen sich immer deutlichere Auswirkungen der Digitalisierung von Vertriebs- und Verwaltungsprozessen auf die Versicherungswirtschaft ab, ohne dass sich bislang eine erfolgreiche Digitalstrategie am Markt gezeigt oder durchgesetzt hat.

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Strategie Helvetia 20.20 haben wir diese Entwicklungen nachhaltig gemeistert. Wir setzen dabei für den Ländermarkt Deutschland auf der Strategie der Helvetia Gruppe auf und haben unter Berücksichtigung unserer nationalen Rahmenbedingungen Ziele und Maßnahmen hinsichtlich Wachstum, Risikotragfähigkeit und Kapitaleffizienz festgelegt. Im Jahr 2020 beginnt die Helvetia mit der Entwicklung der neuen Strategie 2025, mit der die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre fortgeführt werden wird.

Im Bereich der Kapitalanlagen setzen wir auch weiterhin auf eine ausgewogene und nachhaltig orientierte Anlagestrategie, ein gut diversifiziertes Anlageportfolio und konsequente Risikolimitierung.

Bei einem weiteren Anhalten der Niedrigzinsphase an den Kapitalmärkten wird sich das laufende Kapitalanlageergebnis leicht unter dem Geschäftsjahresergebnis bewegen.

Die nachfolgenden ausgewählten Kennzahlen für das selbst abgeschlossene Geschäft sollen Hilfestellung zur Bewertung des Erfolgs, der finanziellen Sicherheit und der Leistungsfähigkeit sowie der Solidität unseres Unternehmens geben. Für das Jahr 2020 gehen wir von einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis vor Schwankungsrückstellung, einem geringeren Kapitalanlageergebnis und einem insgesamt verbesserten Jahresergebnis aus.

Die sich im ersten Quartal 2020 rapide ausbreitende Corona-Pandemie lässt mit ihren dramatischen Auswirkungen auf die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Aktivitäten eine quantitative Einschätzung der Prognosen, Chancen und Risiken der Gesellschaft derzeit nicht zu. Die dargestellten Prognosen basieren auf unseren konzernweit Ende 2019 verabschiedeten Planungen.

Kennzahlen

	2018	Prognose 2019	2019	Prognose 2020
Verdiente Netto-Beiträge ¹	465,1 Mio. €	deutlich höher	494,3 Mio. €	deutlich höher
Geschäftsjahresschadenquote netto ²	76,5%	leicht niedriger	75,0%	leicht niedriger
Kostenquote netto ³	32,6%	leicht niedriger	33,1%	leicht niedriger
Combined Ratio netto ⁴	99,9%	leicht niedriger	99,4%	leicht niedriger

¹ Anteil der verdienten Beiträge nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge.

² Geschäftsjahresschadenaufwand netto im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen.

³ Aufwand für den Versicherungsbetrieb netto im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen.

⁴ Aufwendungen für Versicherungsfälle zuzüglich Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb netto im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen.

7.2 Risikobericht

7.2.1 Organisation des Risikomanagements

Die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Festlegung der Rollen und Verantwortlichkeiten im Risikomanagementprozess sind in entsprechenden Handbüchern verbindlich geregelt und dokumentiert. Das lokale Risikomanagement der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, nimmt die Aufgaben der unabhängigen Risikocontrollingfunktion (URCF) wahr und berichtet der Geschäftsleitung der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, direkt. Es ist auch Bestandteil des konzernweiten integrierten Risikomanagementansatzes der Helvetia Gruppe in St.Gallen.

7.2.2 Ziele des Risikomanagements

Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenssteuerung und hat sowohl künftige negative wie auch positive Abweichungen von erwarteten Unternehmenszielen zum Gegenstand. Durch eine stetige Weiterentwicklung unseres Risikomanagementsystems begegnen wir den kontinuierlich steigenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen, insbesondere aus Solvency II und aus den Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (Ma-Go).

Die Prozesse des Risikomanagements unterstützen die Sicherstellung der wesentlichen Unternehmensziele. Durch seinen Beitrag zur risikogerechten Kapitalallokation trägt es zum nachhaltigen Schutz

der Kapitalbasis bei. Über den Schutz der Reputation der Niederlassung hinaus kommt dem Risikomanagement ferner die Aufgabe zu, die Informations- und Transparenzanforderungen sämtlicher interner und externer Anspruchsstellen durch ein aussagekräftiges Risikoreporting sicher zu stellen. Das Risikomanagement fördert die Risiko- und Verantwortlichkeitskultur im lokalen Ländermarkt sowie innerhalb der Helvetia Gruppe und erhöht das Verständnis der Risiken, ihrer Treiber und ihrer Auswirkungen auf Geschäftsaktivitäten und Performance.

Die Risikostrategie legt die grundsätzliche Haltung der Niederlassung zum Umgang mit wesentlichen Risiken, die aus der Risikotragfähigkeit abgeleitete Kapitalausstattung und die daraus abgeleiteten Limitierungen und Schwellenwerte fest. Sie leitet sich aus dem gewählten Geschäftsmodell und der damit einhergehenden Geschäftsstrategie ab. Die Risikostrategie legt die Leitlinie für die Risikosteuerung fest und bestimmt die grundsätzlich anzuwendenden Maßnahmen und Verfahren für den operativen Umgang mit den eingegangenen wesentlichen Risiken. Sie spiegelt sich auch in den spezifischen risikopolitischen Regelungen für die operativ tätigen Geschäftsbereiche wider und findet in Handbüchern und Arbeitsanweisungen ihre verbindliche Regelung. Die Risikostrategie ist somit ein wesentlicher Bestandteil des unternehmerischen Handelns und unternehmensweit verbindlich gültig.

Zur Erfüllung der umfangreichen quantitativen und narrativen Anforderungen des Berichtswesens unter Solvency II wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr die dafür erforderlichen Prozesse und Strukturen Verfahren weiter ausgebaut und optimiert. Im Geschäftsjahr 2018 wurden sämtliche Sol-

vency II- Berichtsanforderungen vollumfänglich und fristgerecht erfüllt. Neben der Meldung der Quantitative Reporting Templates (QRT), wurden im Rahmen der narrativen Berichterstattung der ORSA-Bericht, der SFCR und der RSR erstellt.

Insgesamt ist die Niederlassung hinsichtlich der neuen Anforderungen gut aufgestellt.

7.2.3 Risikomanagementprozess

Das lokale Risikomanagement ist für die Steuerung und Überwachung des Risikomanagement-Prozesses sowie für die permanente organisatorische und fachliche Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems und seiner Verfahren zuständig.

Der Risikomanagementprozess (Risikokontrollprozess) beinhaltet sämtliche organisatorische Regelungen und methodische Verfahren zur Identifikation, Bewertung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation wesentlicher Risiken. Der Risikomanagementprozess hat dabei kontinuierlich zu gewährleisten, dass die wesentlichen Risiken frühzeitig und einheitlich erkannt, erfasst, beurteilt sowie in angemessener Weise gesteuert und überwacht werden können.

Für die Identifikation und Bewertung von Risiken auf Einzelebene sind die jeweiligen Fachbereiche zuständig. Das lokale Risikomanagement führt hierzu jährlich strukturierte Risikoassessments zur Risikoidentifikation sämtlicher wesentlicher Risiken, deren Treiber und Bezugsgrößen durch.

Zur Risikobewertung wird auf Expertenschätzungen und die Resultate quantitativer Risikomodelle zurückgegriffen. Die Plausibilisierung der Ergebnisse und deren Aggregation zur Gesamtrisikosituation der Niederlassung erfolgt durch das lokale Risikomanagement.

Zur Risikosteuerung kommen spezifische Verfahren und Instrumente zum Einsatz, welche die durch die Geschäftsleitung in der Risikostrategie vorgegebenen Ziele und Grundsätze hinsichtlich Vermeidung, Begrenzung und Limitierung von Risiken sicherstellen sollen.

Die Risikoüberwachung erfolgt durch das lokale Risikomanagement. Die Plausibilisierung der Analyse der Risiken auf Einzel- und auf Gesamrisikoebene, die Einhaltung von Limiten sowie die Umsetzung der in der Risikostrategie vorgegebenen weiteren Ziele werden vor dem Hintergrund eines ausgeprägten Risikokommunikationsbewusstseins der Fachbereiche laufend überprüft und überwacht.

Die zeitnahe und enge Einbindung der Geschäftsleitung durch das lokale Risikomanagement trägt wesentlich zur Qualitätssicherung des Risikomanagementprozesses bei.

Die Risikoberichterstattung an die internen und externen Adressaten erfolgt regelmäßig und wird im Bedarfsfall durch Ad-hoc-Meldungen zeitnah ergänzt.

7.2.4 Risikokategorisierung

Die Risikokategorisierung der Niederlassung orientiert sich an den aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement sowie an den Umsetzungsrichtlinien von Solvency II. Für unsere Niederlassung sind neben versicherungstechnischen Risiken und Risiken aus Kapitalanlagen operationelle Risiken, Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft und sonstige Risiken wesentlich.

7.2.5 Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken stellen neben den Kapitalmarktrisiken die bedeutendsten Risiken dar und bestimmen somit wesentlich das Risikoprofil. Aufgrund des betriebenen Geschäftes nach Art, Umfang und Komplexität unterteilen wir das versicherungstechnische Risiko in Schaden-/Prämienrisiko, Kumulrisiko und Reserverisiko.

Das Schaden-/Prämienrisiko beschreibt die Möglichkeit, dass abgesehen von Katastropheneignissen die Prämie des Folgejahres nicht ausreicht, um die bei diesem Geschäft anfallenden Schäden und sonstige Kosten abzudecken. Solche Risiken werden im Wesentlichen durch die Zufälligkeit (Zufallsrisiko) des Eintritts eines versicherten Ereignisses sowie durch die Ungewissheit über die Höhe der daraus resultierenden Verpflichtungen (Änderungs- und Irrtumsrisiko) getrieben.

Ein Kumulrisiko ist ein Risiko, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotential haben. Ein Schadenereignis betrifft hierbei mehrere versicherungstechnische Einheiten.

Das Reserverisiko der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, umfasst das Risiko, dass die für die in der Vergangenheit liegenden Schadenfälle gebildeten versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausrei-

chend bemessen wurden. Als wesentlicher Risikotreiber kann die Schadenbelastung angeführt werden.

Wir haben zur Risikominimierung risikogerechte Selbstbehalte und versicherungstechnische Rückstellungen in angemessener Höhe.

Bilanzielle Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse* in % der Eingangsschadenrückstellung

in % der Eingangsschadenrückstellung	Schadenquote brutto	Schadenquote f.e.R.	Abwicklungsergebnis**
2010	69,6	74,0	12,3
2011	71,8	69,2	13,2
2012	70,5	71,7	14,4
2013	67,2	66,6	13,9
2014	60,5	63,5	14,6
2015	59,9	60,2	14,7
2016	58,8	60,3	14,3
2017	64,7	66,4	12,0
2018	65,2	67,0	11,7
2019	66,1	66,3	10,4

* vor Anpassung unechter Clean-Cut-Vertrag

** Abwicklungsgewinn / -verlust + / -

7.2.6 Risiken der Kapitalanlagen

Die Risiken aus Kapitalanlagen unterscheiden wir in Marktrisiken, in Bonitätsrisiken, Liquiditätsrisiken und in Währungsrisiken.

Risiken aus Kapitalanlagen, und hier insbesondere das Marktrisiko in der Ausprägung als Zinsänderungsrisiko, gehören neben den versicherungstechnischen Risiken zu den wesentlichen Risiken der Niederlassung. Das anhaltende Niedrigzinsniveau stellt, wie schon im Vorjahr, den mit Abstand bedeutendsten Risikotreiber für den Kapitalanlagebestand der Niederlassung dar. Aus ungünstiger Entwicklung an den Finanz- und Kapitalmärkten können Wertschwankungen der Vermögenswerte, der Verbindlichkeiten und der Finanzinstrumente resultieren. Unter einem Bonitätsrisiko verstehen wir das Risiko, das sich auf Grund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bonität von Wertpapieremittenten realisiert.

Entsprechend unserer internen Investment-Guideline achten wir in unserem Rentenportfolio und bei unseren Neuinvestitionen besonders auf die Bonität

der Emittenten. Nennenswerte Währungsrisiken im Kapitalanlagenbestand sind nicht vorhanden.

Den Risiken aus Aktienkursveränderungen begegnen wir auf Einzelitelebene durch eine breite Diversifikation und Indexorientierung. Das Risiko aus Aktienanlagen insgesamt steuern wir über den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit der Niederlassung.

Immobilienrisiken bestehen im Wesentlichen aus möglichen Wertveränderungen der Objekte im Direktbestand sowie in den Anteilen an Immobilien-Investmentvermögen. Diesen Risiken begegnen wir durch eine entsprechende Diversifikation und festgelegte Investitions- und Auswahlkriterien.

Dem Liquiditätsrisiko, d.h. der Gefahr, den laufenden Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen zu können, wird durch eine regelmäßige Liquiditätsplanung und durch eine breite Mischung und Streuung der Kapitalanlagen Rechnung getragen. Zur risikoorientierten Steuerung unserer Kapitalanlagen und zum Zwecke der Ermittlung ausreichender Absicherungsmaßnahmen aufgrund möglicher negativer Kapitalmarkt Ereignisse greifen wir neben internen Verfahren zur Bestimmung ausreichender Risikodeckungskapitalien auch auf die Ergebnisse aufsichtsrechtlich geforderter interner Stresstests zurück.

Das Renten-Portfolio wird regelmäßig auf Bonitätsänderungen hin überwacht. Aufgrund von Sicherungsinstrumenten rechnen wir für Schuldscheinforderungen und Schuldscheindarlehen nur mit einem geringen Ausfallrisiko.

Die Ratingstruktur der verzinslichen Wertpapiere im Bestand teilt sich wie folgt nach Zeitwerten auf:

Rating

	in Mio. EUR
AAA	296,7
AA	117,6
A	126,5
BBB	61,0

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie betreffen alle Kapitalanlage-Klassen. Unsere Prozesse zur Anlagen- und Risikosteuerung haben sich als wirksam erwiesen und die Einhaltung der Risikolimits sichergestellt.

7.2.7 Operationelle Risiken

Ausgangspunkt sämtlicher Risikosteuerungsmaßnahmen ist das Erkennen und Bewerten potentieller operationeller Risiken. Unter einem operationellen Risiko wird hierbei das Risiko eines Verlustes aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen, aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen verstanden. Auswirkungen können sich solche Verlustereignisse in Form von Fehlern in der Finanzberichterstattung, in finanziellen Verlusten oder Reputationsschäden. Der Schwerpunkt des jährlich durchgeführten IKOR Prozesses (Internes Kontrollsystem IKS und Management Operationaler Risiken ORM) liegt daher auf der Analyse operationeller Risiken für sämtliche Prozesse entlang unserer Wertschöpfungskette.

Durch die Integration des Internen Kontrollsystems und des damit verbundenen Managements unserer operationalen Risiken in unseren Risikomanagementprozess kommen wir den gestiegenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement nach.

Aufgrund veränderter rechtlicher Rahmenbedingungen können sich Risiken für unser Unternehmen ergeben. Zur Begrenzung solcher Risiken erfolgt eine konsequente und fortlaufende Überwachung und Prüfung hinsichtlich der Auswirkungen auf unser Unternehmen.

Unsere Gesellschaft hat zur Bekämpfung der Auswirkungen der Corona-Pandemie ein regelmäßig tagendes Krisen-Komitee eingesetzt. Dieses hat einen Notfallplan in Kraft gesetzt, um den Geschäftsbetrieb aufrecht zu erhalten. Dazu gehören u.a. Maßnahmen der Gesundheitsvorsorge für Mitarbeitende, die Verlagerung von Arbeitsplätzen ins Home-Office und eine stärkere Nutzung digitaler Kommunikation mit Kunden und Vertriebspartnern.

Die Gesellschaft überwacht und analysiert laufend die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Geschäftsbetrieb und die Risikolage. Sie verfügt über angemessene Techniken zur Risikominde- rung und setzt diese auch ein, um eine ausreichende Kapitalausstattung sicherzustellen.

Wir konnten somit bislang unseren Geschäftsbetrieb trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie ohne wesentliche Einschränkungen aufrecht erhalten.

7.2.8 Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch die Bildung von Wertberichtigungen in angemessener Höhe Rechnung getragen.

Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen an Versicherungsnehmer der letzten drei Jahre beträgt 5,12 % (Vorjahr: 4,28 %).

Die Niederlassung überwacht regelmäßig die Bonität ihrer Geschäftspartner und steht nur mit Rückversicherern guter Bonität in Geschäftsbeziehung.

Gegenüber Rückversicherern bestehen zum Ende des Geschäftsjahres Forderungen in Höhe von EUR 3.424.714 (Vorjahr: EUR 1.948.793). Davon entfallen EUR 2.853.333 (Vorjahr: EUR 1.074.996) auf die Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG, Zürich (S&P: AA-, Moody's: Aa3), EUR 244.681 (Vorjahr: EUR 422.234) auf die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG, München (S&P: AA-, Moody's: Aa3), EUR 270.551 (Vorjahr: EUR 440.765) auf die Swiss Re Europe S.A., Unterföhring (S&P: AA-, Moody's: Aa3) und EUR 56.149 (Vorjahr: EUR 10.798) auf übrige Rückversicherer.

Der Betrag der ausstehenden Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, deren Fälligkeitszeitpunkt zum Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, beträgt nach Abzug der bereits einzelwertberichtigten Forderungen an Versicherungsnehmer EUR 5.857.157 (Vorjahr: EUR 4.934.472) und an Versicherungsvermittler EUR 24.590.592 (Vorjahr: EUR 20.082.534).

7.2.9 Zusammenfassende Darstellung der Risikolage und Kennzahlen

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts hat der Ausbruch der Corona-Pandemie zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens geführt. Wir schätzen die Risiken derzeit jedoch nicht als bestandsgefährdend ein.

8. CSR-Berichtspflicht

Zur CSR-Berichtspflicht (Corporate Social Responsibility) verweisen wir auf folgende Links:

www.helvetia.com/cr-bericht

www.helvetia.com/cr-report

9. Betriebene Versicherungs- zweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:

Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, übrige und nicht aufgegliederte Allgemeine Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung), Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung, Umwelt-Haftpflichtversicherung (einschließlich Gewässerschadenhaftpflicht), Vermögensschadenhaftpflichtversicherung, Strahlen-Haftpflichtversicherung, Feuerhaftpflichtversicherung, übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung (einschließlich der Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung und der Kraftfahrzeug-Parkplatzversicherung)

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, sonstige Kraftfahrtversicherung

Feuerversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung, landwirtschaftliche Feuerversicherung, sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

Leitungswasser (Lw)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Tierversicherung (einschließlich Tier- krankenversicherung)

Technische Versicherungen

Maschinenversicherung (einschließlich der Baugeräteversicherung), Elektronikversicherung, Montageversicherung, Bauleistungsversicherung, Photovoltaik-Versicherung

Transportversicherung

Kaskoversicherung, Transportgüterversicherung, Verkehrshaftungsversicherung, übrige nicht aufgegliederte Transportversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunter- brechungs-Versicherung

Extended Coverage (EC)-Versicherung

Betriebsunterbrechungsversicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung, Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung, sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Beistandsleistungsver-sicherung

Verkehrs-Service-Versicherung

Sonstige Schadenversicherung

Versicherung von Ausstellungen, Kühlgütern, Reisegepäck, Freizeitsportgeräten, Schließfachinhalten bei Kreditinstituten, Auktionen sowie Betriebsschließungsversicherung und Warenversicherung in Tiefkühlanlagen, sonstige Vermögensschaden-Versicherungen (Maschinengarantie-, Schlüsselverlust-, und Mietverlustversicherung), sonstige gemischte Versicherungen (Tank- und Fassleckage-Versicherung)

**In Rückdeckung übernommenes
Versicherungsgeschäft:**

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung

**Einbruchdiebstahl- und Raub
(ED)-Versicherung**

Glasversicherung

Verbundene Hausratversicherung

**Feuer-Betriebsunterbrechungs-
Versicherung**

Extended Coverage (EC)-Versicherung

Bilanz

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktivseite in EUR	2019	2019	2019	2019	Vorjahr
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			5.615.976		8.653.301
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			496.952	6.112.927	309.663
					8.962.964
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			69.614.291		72.296.234
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			36.202.368		36.202.368
Anteile an verbundenen Unternehmen					
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		92.728.621			82.673.736
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		449.474.145			404.571.826
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	60.000.000				55.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	60.000.000				60.000.000
		120.000.000			115.000.000
4. Andere Kapitalanlagen		18.429			18.429
			662.221.195		602.263.991
				768.037.854	710.762.592

Aktivseite in EUR	2019	2019	2019	2019	Vorjahr
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		12.828.286			11.763.863
2. Versicherungsvermittler		38.652.862			34.498.328
			51.481.149		46.262.191
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			3.424.714		1.948.793
III. Sonstige Forderungen					
davon an verbundene Unternehmen:					
EUR 12.399.768 (VJ: EUR 11.053.775)			20.393.158		19.712.275
				75.299.021	67.923.260
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			2.888.706		2.386.328
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			20.339.703		33.387.353
III. Andere Vermögensgegenstände			732.749		667.988
				23.961.157	36.441.669
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			6.016.467		6.007.217
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			1.537.211		1.079.926
				7.553.678	7.087.143
F. Aktive latente Steuern				59.542.778	55.840.709
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				162.428	199.858
H. Ausgleichsbetrag				575.261	0
Summe Aktiva				941.245.105	887.218.196

Durch das Runden auf volle Euro können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Passivseite in EUR	2019	2019	2019	2019	Vorjahr
A. Eigenkapital					
I. Kapitalrücklage			52.831.728		41.779.512
III. Gewinnrücklagen					
andere Gewinnrücklagen			26.000.373		26.000.373
III. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			-9.145.541		15.052.216
				69.686.560	82.832.101
B. Nachrangige Verbindlichkeiten				10.085.991	10.085.992
C. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		63.485.201			62.694.974
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		1.395.737			1.615.623
			62.089.464		61.079.351
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		486.648.423			450.870.824
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		52.318.507			46.765.274
			434.329.916		404.105.549
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			123.885.930		107.225.820
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		10.720.861			11.895.625
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		24.819			13.849
			10.696.042		11.881.776
				631.001.352	584.292.497
D. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			130.288.683		116.308.523
II. Steuerrückstellungen			3.715.996		4.988.387
III. Sonstige Rückstellungen			25.018.237		25.649.104
				159.022.916	146.946.014
E. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern		21.588.887			19.087.232
2. Versicherungsvermittlern		11.778.858			12.468.840
			33.367.745		31.556.072
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			50.509		28.700
IV. Sonstige Verbindlichkeiten davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 28.251.809 (VJ: EUR 22.755.006) davon aus Steuern: EUR 5.915.218 (VJ: EUR 5.459.823) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0 (VJ: EUR 0)			38.030.031		31.333.010
				71.448.285	62.917.782
F. Ausgleichsbetrag				0	143.810
Summe Passiva			941.245.105		887.218.196

Versicherungsmathematische Bestätigung

Allgemeine Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, Allgemeine Unfall- und Kraftfahrtunfallversicherung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C.II der Passiva (Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) eingestellte Deckungsrückstellung (EUR 25.223.989) unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Frankfurt am Main, den 20.02.2020
Der Verantwortliche Aktuar

Andreas Bause
Dipl.-Math. oec.
Aktuar DAV

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

in EUR	2019	2019	2019	2019	Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge	518.327.945				491.564.059
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	21.199.038				22.260.770
		497.128.906			469.303.289
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-790.227				-2.147.446
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	165.598				-34.302
		-955.825			-2.113.144
			496.173.081		467.190.145
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				424.316	467.162
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				1.263.633	250.061
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	306.396.284				285.909.844
bb) Anteil der Rückversicherer	8.652.849				8.131.741
		297.743.435			277.778.103
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	35.777.599				33.183.293
bb) Anteil der Rückversicherer	4.738.336				-2.229.243
		31.039.263			35.412.536
			328.782.698		313.190.639
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen				1.185.734	-5.201.378
				1.185.734	-5.201.378

in EUR	2019	2019	2019	2019	Vorjahr
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			166.420.014		154.892.991
b) davon ab:					
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			2.347.571		2.591.514
				164.072.443	152.301.477
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				5.276.518	4.850.285
8. Zwischensumme				915.104	-7.636.412
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				-16.660.110	20.703.697
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				-15.745.006	13.067.284
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.297.168				6.207.815
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	11.587.754				12.229.414
		17.884.923			18.437.230
b) Erträge aus Zuschreibungen		1.185.965			635.608
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		3.079.101			6.685.496
d) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		15.562			9.010
			22.165.551		25.767.344

in EUR	2019	2019	2019	2019	Vorjahr
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		3.710.806			3.055.817
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		5.041.936			5.958.757
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		672.934			1.925.552
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		28.267			26.742
			9.453.944		10.966.868
			12.711.608		14.800.476
3. Technischer Zinsertrag			-424.316		-467.162
				12.287.292	14.333.314
4. Sonstige Erträge			45.068.082		44.766.313
5. Sonstige Aufwendungen			51.142.198		54.899.771
				-6.074.117	-10.133.458
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				-9.531.831	17.267.141
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-436.227		1.097.544
8. Sonstige Steuern			49.936		1.117.380
				-386.290	2.214.924
9. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag				-9.145.541	15.052.216

Durch das Runden auf volle Euro können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Anhang

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Bei der Bewertung und dem Ausweis der Vermögens- und Schuldposten wurden die Vorschriften des HGB, des VAG und der RechVersV sowie die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung beachtet. Die einzelnen Posten, Zwischen- und Endsummen werden jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet.

Fremdwährungen werden entsprechend § 256a HGB unter Beachtung des Realisations-, Imparitäts- und Anschaffungskostenprinzips zu den Devisenkassamittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Das Wertaufholungsgebot gem. Abs. 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bewertung immaterieller Vermögensgegenstände erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den direkt zurechenbaren, zuverlässig ermittelbaren Aufwendungen angesetzt; die Abschreibung beginnt mit der Fertigstellung bzw. der Teilfertigstellung.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die Abschreibungen, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB bewertet.

Die ausgewiesenen Zeitwerte der Grundstücke und Gebäude ergeben sich aus internen und externen Gutachten, die auf der Grundlage der Wertermittlungsverordnung (WertV) nach einem anerkannten Discounted Cash Flow-Bewertungsverfahren (DCF) erstellt wurden.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert, sofern keine Ab-

schreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich waren.

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen wurden über ein Ertragswertverfahren ermittelt bzw. aus Vereinfachungsgründen mit dem Buchwert angesetzt.

Wertpapiere

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wird der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Nominalwerten unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam aufgelöst.

Wertpapiere im Umlaufvermögen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich gemäß § 341b Abs. 2 1. Halbsatz HGB mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktwerten (z.B. Börsenkurse oder Rücknahmepreise) zum strengen Niederstwert bewertet.

Als Zeitwert wird der Börsenkurs, Rücknahmepreis oder Net Asset Value herangezogen.

Wertpapiere im Anlagevermögen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die geeignet sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden dem Anlagevermögen gewidmet und gemäß § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB zum gemilderten Niederstwert bewertet.

Als Zeitwert wird der Börsenkurs, Rücknahmepreis oder Net Asset Value herangezogen.

Namenschuldverschreibungen

Namenschuldverschreibungen sind gemäß § 341c Abs. 1 HGB mit dem Nennbetrag bewertet. Die sich bei Auszahlung von Namenschuldverschreibungen ergebenden Disagio- bzw. Agiobeträge wurden passiv bzw. aktiv abgegrenzt und zeitan- teilig verteilt. Der Zeitwert wird anhand von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der Anlage- klasse (SWAP-Spreads) und des Emittentenrisikos ermittelt.

Schuldscheinforderungen und Darle- hen sowie die übrigen Ausleihungen

Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie die übrigen Ausleihungen sind zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwi- schen Anschaffungskosten und Nominalwerten wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgs- wirksam aufgelöst. Der Zeitwert wird anhand von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der Anla- geklasse (SWAP-Spreads) und des Emittentenrisikos ermittelt.

Andere Kapitalanlagen

Andere Kapitalanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Als Zeitwert wird der Buchwert angesetzt.

Devisenkurse

Für die auf Fremdwährung lautenden Wertpapiere werden die Schlusskurse der Börse London zum Bi- lanzstichtag als Devisenkurse für die Umrechnung verwendet.

Forderungen aus dem selbst abge- schlossenen Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Ver- sicherungsgeschäft werden mit den Anschaffungs- kosten angesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertber- echtigungen Rechnung getragen. Für die Beitrags- forderungen an Versicherungsnehmer wurde eine Stornorückstellung in Höhe der zu erwartenden Aus- fälle gebildet.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert bis zu EUR 150 werden im Zugangsjahr in voller Höhe als Betriebs- ausgaben gewinnmindernd verbucht. Die Neuzu-

gänge der Geringwertigen Wirtschaftsgüter ab 2018, deren Anschaffungskosten EUR 800 netto nicht übersteigen (§ 6 Abs. 2 EStG), wurden im Ge- schäftsjahr vollständig abgeschrieben.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie andere Vermögensgegen- stände wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Aktive latente Steuern

Es wurden aktive latente Steuern in Höhe von EUR 59.542.778,03 (Vorjahr: EUR 55.840.709) ausge- wiesen. Sie beruhen auf Differenzen der folgenden Bilanzposten der Helvetia Schweizerische Versiche- rungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland:

1. Versicherungstechnische Rückstellungen:
 - Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle EUR 126.623.514 (darauf aktive latente Steuer)
 - Rückstellung für drohende Verluste EUR 3.521.000 (aktive latente Steuer)
 - Sonstige versicherungstechnische Rückstellun- gen EUR 118.148 (aktive latente Steuer)
2. Andere Rückstellungen:
 - Pensionsrückstellungen EUR 51.801.989 (aktive latente Steuer)
 - Jubiläumsrückstellung EUR 591.826 (aktive latente Steuer)
 - Altersteilzeitrückstellungen EUR 1.655.771 (aktive latente Steuer)
 - Rückstellung für Nachprovisionen EUR 505.871 (aktive latente Steuer)
3. Selbst geschaffene immaterielle Wirtschaftsgüter EUR 5.615.976 (passive latente Steuer)
4. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bau- ten einschließlich der Bauten auf fremden Grund- stücken EUR 7.777.600 (aktive latente Steuer)
5. Aktien EUR 44.413 (aktive latente Steuer)
6. Aktien-/Immobilien-/Rentenfonds EUR 25.658 (passive latente Steuer)

sowie auf Differenzen der Bilanzposten der Organ- gesellschaften (Versicherungs- und Finanzdienstleis- tungsvermittlung GmbH und Helvetia Leben Makler- service GmbH) in Höhe von EUR 1.459.138 (jeweils aktive latente Steuer).

Die Berechnung der latenten Steuer erfolgte mit einem Steuersatz von 31,57%. Von den aktivierten latenten Steuern in Höhe von EUR 59.542.778 wurden – wie im Vorjahr – EUR 26.000.373 in den Gewinnrücklagen (Betrag aus Erstanwendung BilMoG) ausgewiesen, ein Ertrag in Höhe von EUR 3.702.069 (Vorjahr: EUR 7.451.774) in der Position „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“.

Ausschüttungssperre

Die gemäß § 268 Abs. 8 HGB zur Ausschüttung gesperrten Beträge belaufen sich insgesamt auf EUR 85.078.627. Davon entfallen auf selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände EUR 5.615.976, auf aktive latente Steuern EUR 59.542.778 und EUR 19.919.873 auf den Abstocungsgewinn.

Übrige Aktivposten

Alle übrigen Aktivposten wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Passiva

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Von den Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 10.085.992 haben EUR 85.992 eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und EUR 10.000.000 eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Beitragsüberträge

Im selbst abgeschlossenen Geschäft wurden die Beitragsüberträge anhand der gebuchten Beiträge berechnet. Dabei wurde im Wesentlichen nach dem 1/360-System unter Berücksichtigung unterjähriger Zahlungsweisen verfahren. Als nicht übertragungsfähige Teile wurden 85% der Provisionen abgesetzt. In geringem Umfang fanden Pauschalsätze Anwendung.

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft wurden die Beitragsüberträge mit denselben Übertragungssätzen wie bei dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft gerechnet.

Die von den Bruttobeitragsüberträgen abgesetzten Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurden nach den gleichen Grundsätzen berechnet wie die Bruttobeiträge. Als nicht übertragungsfähige Teile wurden 92,5% der erhaltenen Rückversicherungsprovision gekürzt. Bei Quotenabgaben wurden die Beitragsübertragungssätze des selbst abgeschlossenen Geschäfts in Ansatz gebracht.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einschließlich der externen Regulierungskosten für alle zum Abschlussstichtag eingetretenen bekannten, aber noch nicht erledigten Fälle wurde für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft einzeln anhand der Schadenakten nach den voraussichtlich noch zu erwartenden Leistungen gebildet. Aktivierungsfähige Forderungen aufgrund von Regressen, Provenues und Teilungsabkommen (RPT-Forderungen) in Höhe von EUR 144.647 wurden von der Rückstellung abgesetzt.

Die Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen wird gemäß dem koordinierten Ländererlass vom 22.02.1973 ermittelt.

Für alle bis zum Abschlussstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden, wurde die Spätschadenrückstellung pauschal in Anlehnung an die BaFin-Methode ermittelt.

In Transport wird im direkt verwalteten Geschäft jeder Schaden einzeln reserviert. Die Niederlassung stellt in den Transportversicherungssparten eine Spätschadenreserve, die als Vomhundertsatz der gebuchten Beiträge bemessen wird.

Für das restliche Transportgeschäft einschließlich des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts werden die Reserven entsprechend der Aufgabe der Zedenten gestellt.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden entsprechend den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Die im Rückversicherungs-Abrechnungsverkehr einem Rückversicherer belasteten Portefeuille- und Reserveaustritte wurden bei der Bilanzierung als RV-Anteile an den versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

Für Renten-Versicherungsfälle wurde die Rentenrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der Geschäftspläne und der geschäftsplanmäßigen Erklärungen berechnet. Die Ermittlung erfolgt unter Zugrundelegung von Rechnungszinssätzen von 1,75%, 1,25% und 0,90% (Vorjahr: 4,00%, 3,25%, 2,75%, 2,25%, 1,75%, 1,25% und 0,9%) sowie der Sterbetafel DAV 2006 HUR. Die versicherungsmathematischen Barwerte wurden um 2% als Zuschlag für Verwaltungskosten erhöht.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Ermittlung der Schwankungsrückstellung und der Schwankungsrückstellung ähnliche Rückstellungen erfolgte nach den Vorschriften des § 341h HGB, § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV sowie § 30 RechVersV.

Rückstellung für drohende Verluste

Rückstellungen für drohende Verluste aus dem versicherungstechnischen Geschäft werden in den Versicherungszweigen gebildet, in denen nach der durchschnittlichen Restlaufzeit der Verträge voraussichtlich Fehlbeträge entstehen werden.

Das Schema zur Ermittlung eines drohenden Verlustes berücksichtigt u. a. Kapitalanlageerträge, die Verweildauer der Verträge sowie Beitrags- und Schadenentwicklungen.

Zum 31.12.2019 betrug die Rückstellung für drohende Verluste EUR 3.521.000 (Vorjahr: EUR 5.945.000).

Rückstellung für Beitragsstorno

Die Rückstellung für Beitragsstorno wurde auf Basis von Erfahrungswerten der letzten drei Jahre bezüglich der Stornosätze ermittelt.

Rückstellung für Beitragsnachverrechnungen

Die Rückstellung für Beitragsnachverrechnungen gemäß § 9 FBUB (Allgemeine Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherungsbedingungen) wurde bedarfsorientiert unter Berücksichtigung bisheriger Zahlungen gebildet. Die Rückversicherungsanteile wurden vertragsgemäß abgeleitet.

Rückstellung für Solidarfonds

Die Rückstellung für Solidarfonds wurde gemäß den Angaben des Verkehrsoferhilfe e.V., Berlin gebildet.

Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen

Die Berechnung der Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen erfolgt einzelvertraglich.

Pensionsverpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der so genannten „Projec-

ted-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 2,72% (Vorjahr: 3,21%) unter Berücksichtigung einer Gehaltsteigerung von 2%, einem Rententrend von 1,5% sowie einer altersabhängigen Fluktuation von bis zu 1,5%.

Das Wahlrecht gemäß Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurde in Anspruch genommen. Der noch zu verteilende Unterschiedsbetrag aufgrund der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes zum Stichtag 01.01.2010 beträgt EUR 4.867.936.

Die Pensionsrückstellung im Rahmen der Entgeltumwandlung (Deferred Compensation) wurde mit dem beizulegenden Zeitwert der dazugehörigen Rückdeckungsversicherung bewertet und gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit diesem verrechnet.

Übrige Rückstellungen

Die Rückstellungen für Altersteilzeitleistungen, Jubiläen sowie die Rückstellung für Nachprovisionen wurden gemäß versicherungsmathematischer Gutachten gebildet. Die Berechnung der Rückstellung in den Gutachten erfolgte auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 1,97% (Vorjahr: 2,33%) und einem Gehaltstrend von 2,0%. Bei der Berechnung der Jubiläumsrückstellung wurde zudem eine altersabhängige Fluktuation von bis zu 1,5% berücksichtigt.

Die Ermittlung der Wertansätze der übrigen Rückstellungen erfolgte in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages; eine Abzinsung dieser Rückstellungen war aufgrund der Restlaufzeit von unter einem Jahr nicht erforderlich.

Abrechnungsverbindlichkeiten

Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit den Beträgen bilanziert, die sich aus den Abrechnungen der Rückversicherer ergeben.

Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 38.030.031 haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2019

Aktivposten in TEUR	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge ¹	Umbuchungen	Abgänge ²	Zuschreibungen	Abschrei- bungen ^{3,4}	Bilanzwerte Geschäftsjahr
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	8.653					3.037	5.616
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	310	359				172	497
Summe A.	8.963	359	0	0	0	3.209	6.113
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	72.296	295				2.977	69.614
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	36.202						36.202
Summe B II.	36.202	0	0	0	0	0	36.202
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	82.674	12.415		1.494	1.061	1.927	92.729
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	404.572	93.085		48.295	113		449.474
3. Sonstige Ausleihungen	55.000	10.000		5.000			60.000
a) Namensschuldverschreibungen							
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	60.000	5.000		5.000			60.000
4. Andere Kapitalanlagen	18						18
Summe B III.	602.264	120.500	0	59.790	1.174	1.927	662.221
Insgesamt	719.726	121.153	0	59.790	1.174	8.113	774.151

¹ davon Zinsamortisation TEUR 447

² davon Zinsamortisation TEUR 195

³ ohne Abschreibungen auf passive Devisentermingeschäfte TEUR 138

⁴ davon Abwicklungsverluste aus der Beendigung von Derivaten TEUR 1.305

Erläuterungen zur Aktivseite

A.I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte

Bei dem unter A.I. aktivierten Betrag in Höhe von EUR 5.615.976 handelt es sich um eine selbst geschaffene Software. Intern werden keine Mitarbeiterzeiten erfasst, deshalb wurden ausschließlich externe Rechnungen aktiviert. Im Geschäftsjahr wurden keine weiteren Aufwendungen aktiviert (Vorjahr: EUR 2.464.350).

B. Kapitalanlagen

Zeitwerte der zum Anschaffungswert bilanzierten Kapitalanlagen

Anlageart			davon Finanzinstrumente wie Anlagevermögen bewertet	
	Buchwert EUR	Zeitwert EUR	Buchwert EUR	Zeitwert EUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	69.614.291	151.052.000		
Anteile an verbundenen Unternehmen	36.202.368	33.150.689	36.202.368	33.150.689
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ¹	92.728.621	116.996.281	92.389.963	116.651.670
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ²	449.747.145	474.720.640	417.584.645	441.063.268
Schuldscheinforderungen und Darlehen ³	60.000.000	63.753.936	60.000.000	63.753.936
Andere Kapitalanlagen	18.429	18.429		
Gesamt 31.12.2019	708.037.854	839.691.975	606.176.976	654.619.563
Gesamt 31.12.2018	655.762.593	746.293.253	524.657.932	545.213.397

¹ Es sind Put-Optionen zur Teilabsicherung der Bestände an Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen in Höhe von EUR 338.658 im Buchwert und EUR 344.610 im Marktwert enthalten. Hiervon sind Optionen in Fremdwährungen in Höhe von USD 140.700 mit einem Wechselkurs von EUR/USD 1,12246 eingerechnet. Auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere im Anlagevermögen bestehen keine stillen Lasten.

² Auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Anlagevermögen mit Buchwerten in Höhe von insgesamt EUR 21.319.124 und Zeitwerten in Höhe von insgesamt EUR 20.961.232 bestehen stille Lasten in Höhe von EUR 357.892.

³ Auf Schuldscheinforderungen und Darlehen bestehen keine stillen Lasten.

Zeitwerte der zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen

Anlageart	Buchwert EUR	Zeitwert EUR
Namenschuldverschreibungen ⁴	60.000.000	63.388.251
Gesamt 31.12.2019	60.000.000	63.388.251
Gesamt 31.12.2018	55.000.000	57.741.303

⁴ Auf Namenschuldverschreibungen bestehen keine stillen Lasten.

B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Vom Gesamtbestand werden fünf Grundstücke teilweise selbst genutzt. Der Bilanzwert dieser Grundstücke beträgt EUR 48.018.539.

B.II.1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital EUR	Ergebnis* EUR
Helvetia Versicherungs-AG, Frankfurt am Main	100	2019	22.344.729	4.130.447
Helvetia Versicherungs- und Finanzdienstleistungs- vermittlung GmbH, Frankfurt	100	2019	25.565	-28.267
Helvetia Leben Maklerservice GmbH, Frankfurt	100	2019	25.000	15.562

* ggf. Ergebnis vor Gewinnabführung bzw. Verlustübernahme

B.III.1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Name der Anteile an Investmentvermögen	VP SICAV Helvetia International Equity	VP SICAV Helvetia International Bond
Herkunftsland	Luxemburg	Luxemburg
Anlageziel	Internationale Aktiendiversifikation unter Berücksichtigung von Sicherheit, Liquidität und Rentabilität	Internationale Rentendiversifikation unter Berücksichtigung von Sicherheit, Liquidität und Rentabilität
	EUR	EUR
Buchwerte	17.134.371	25.455.600
Zeitwerte	24.842.880	26.356.000
Bewertungsreserven	7.708.509	900.400
Ausschüttung im Geschäftsjahr	265.905	74.000

Es bestehen keine Beschränkungen für die Rücknahme von Anteilen an Investmentvermögen.

G. Andere Vermögensgegenstände

Unter diesem Posten werden Tagesgelder in Höhe von EUR 540.000 sowie sonstige Aktiva in Höhe von EUR 192.749 ausgewiesen.

H. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

In diesem Posten wird der Saldo aus einer Rückdeckungsversicherung für eine Pensionsrückstellung für Direktzusagen gegen Gehaltsverzicht und der dazugehörigen Pensionsrückstellung ausgewiesen. Der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung beträgt zum 31.12.2019 EUR 1.442.011 (Vorjahr: EUR 1.491.356). Gemäß § 246 Abs. 2 HGB wurde die Rückdeckungsversicherung mit der entsprechenden Pensionsverpflichtung in Höhe von EUR 1.279.583 saldiert. Es ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 162.428.

Aus der Veränderung des Aktivwertes der Rückdeckungsversicherung bzw. der Erhöhung der Pensionsrückstellung ergeben sich Aufwendungen in Höhe von EUR 49.345 bzw. Erträge in Höhe von EUR 11.915, die korrespondierend zu den Bilanzpositionen saldiert wurden.

Erläuterung zur Passivseite

A.I. Kapitalrücklage

in EUR	2019	2018
Vortrag zum 01.01.	41.779.512	40.685.738
Entnahmen	-4.000.000	-7.500.000
Einstellungen aus dem Jahresüberschuss des Vorjahres	15.052.216	8.593.774
Stand am 31.12.	52.831.728	41.779.512

B. Nachrangige Verbindlichkeiten

in EUR	2019	2018
Darlehen ¹	10.000.000	10.000.000
Zinsen	85.991	85.992
Gesamt	10.085.991	10.085.992

¹ Das Darlehen wurde der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft Direktion für Deutschland von der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, St.Gallen/Schweiz, die in 2017 eine nachrangige Hybridanleihe emittiert hat, zugeteilt. Diese hat eine Laufzeit bis 2047 und ist 2027 erstmals kündbar. Das Darlehen wird mit einem Zinssatz von 3,375 % p.a. fest verzinst.

D.I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in EUR	2019	2018
Pensionen ¹	130.288.683	116.308.523
Deferred Compensation	1.279.583	1.291.498
Saldierung mit Deckungsvermögen	-1.279.583	-1.291.498
Gesamt	130.288.683	116.308.523

¹ Das Wahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurde in Anspruch genommen. Insgesamt beträgt der noch anzusammelnde Betrag der geänderten Bewertung der Pensionsrückstellungen EUR 4.867.936.

Der Unterschiedsbetrag der Rückstellungen für Altersvorsorgeverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt EUR 19.919.873.

D.III. Sonstige Rückstellungen

in EUR	2019	2018
Altersteilzeit	7.258.376	8.604.608
Gewinnbeteiligungen Vermittler	2.783.100	2.907.732
Gewinnbeteiligung Arbeitnehmer	3.120.000	2.260.000
Nachprovisionen (ausgeschiedene Vermittler)	2.207.075	2.257.153
Ausstehende Rechnungen	2.065.657	1.964.408
Urlaubs- und Gleitzeitguthaben	1.935.334	1.942.643
Jubiläen	1.904.078	1.914.230
Sozialversicherungsbeiträge	1.824.000	1.912.000
Zinsen (für Sozialversicherungsbeiträge)	942.000	712.000
Restrukturierung / Abfindungen	276.000	285.000
Prüfungskosten	186.132	272.865
Berufsgenossenschaft	214.000	216.000
Interne und externe Jahresabschlusskosten	300.485	194.065
Übrige Rückstellungen	2.000	206.400
Gesamt	25.018.237	25.649.104

E.III Sonstige Verbindlichkeiten

Es wird eine Verbindlichkeit aus der Glattstellung eines Devisentermingeschäftes in Höhe von EUR 166.436 hierunter ausgewiesen.

Devisentermingeschäfte	Fremdwährung	Fälligkeit	Volumen USD	Zeitwert EUR
Kauf	USD	17.01.2020	10.100.000	- 12.238
Verkauf	USD	17.01.2020	10.100.000	- 154.198
Gesamt			0	- 166.436

Spartenergebnisse

Spartenergebnisse für die Zeit vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

in EUR	gesamtes Versicherungsgeschäft		selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
			Unfallversicherung	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	518.327.945	491.564.059	25.734.867	26.470.871
2. Verdiente Bruttobeiträge	517.537.718	489.416.613	25.910.663	26.565.164
3. Verdiente Nettobeiträge	496.173.081	467.190.145	25.112.371	25.606.741
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	342.173.883	319.093.137	12.185.915	16.264.298
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	166.420.014	154.892.991	8.061.851	8.553.160
6. Rückversicherungssaldo	-5.625.881	-13.732.456	-403.571	-998.391
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-15.745.006	13.067.284	1.402.327	785.345
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	684.740.415	632.687.243	73.152.801	71.605.168
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	486.648.423	450.870.824	60.062.881	62.309.355
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	123.885.930	107.225.820	8.234.987	4.268.467
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	1.640.278	1.641.350	114.122	118.673

in EUR	Haftpflichtversicherung		selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
			Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	57.222.907	55.652.229	88.398.950	81.347.587
2. Verdiente Bruttobeiträge	57.171.673	55.396.205	88.428.520	80.778.832
3. Verdiente Nettobeiträge	56.366.361	54.629.197	86.716.824	78.597.338
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	29.181.580	30.150.823	72.986.496	70.617.321
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	27.457.523	22.972.434	18.894.420	18.024.114
6. Rückversicherungssaldo	551.254	73.031	-493.145	-1.857.797
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	560.679	2.291.831	-2.440.798	-2.906.934
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	121.545.056	115.779.762	167.963.931	163.344.238
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	107.728.272	102.581.681	147.238.547	141.422.927
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	582.180	0	18.192.131	19.384.921
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	356.717	360.768	224.196	224.620

in EUR	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Sonstige Kraftfahrtversicherung		Feuer- und Sachversicherung	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	86.772.985	77.072.180	218.285.040	209.101.652
2. Verdiente Bruttobeiträge	86.596.313	76.295.971	217.802.722	208.643.338
3. Verdiente Nettobeiträge	84.169.449	73.432.951	204.116.743	195.129.894
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	72.526.279	61.662.815	133.566.389	115.340.855
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	17.569.951	16.218.236	77.592.278	73.102.325
6. Rückversicherungssaldo	-38.593	-2.975.482	-4.475.450	-7.618.603
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-6.481.363	-9.647.931	-9.029.579	21.582.974
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	54.096.644	45.287.980	225.043.461	195.038.829
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	28.585.828	23.409.261	118.164.493	95.037.937
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	21.360.008	16.834.435	59.415.641	52.914.747
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	171.373	170.596	724.191	723.390

in EUR	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Feuerversicherung		Verbundene Hausratversicherung	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	30.966.307	29.177.748	32.030.640	32.750.052
2. Verdiente Bruttobeiträge	30.746.754	28.986.429	32.219.159	32.872.661
3. Verdiente Nettobeiträge	26.911.068	25.049.388	31.229.594	31.843.702
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	15.167.704	17.584.133	10.187.204	11.742.399
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	11.849.928	11.315.635	11.284.466	11.501.368
6. Rückversicherungssaldo	-2.478.462	-1.263.086	-945.668	-869.214
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-3.636.677	-3.300.701	8.931.326	7.853.224
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	35.241.151	30.892.447	16.082.001	16.434.107
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	23.224.292	22.176.146	6.739.625	6.900.980
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	7.585.931	4.379.787	0	0
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	55.893	53.771	220.457	228.509

in EUR	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Verbundene Gebäudeversicherung		Sonstige Sachversicherungen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	99.055.236	93.402.105	56.232.857	53.771.747
2. Verdiente Bruttobeiträge	98.886.818	93.430.938	55.949.991	53.353.310
3. Verdiente Nettobeiträge	95.218.865	89.799.403	50.757.216	48.437.400
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	66.754.467	52.236.696	41.457.015	33.777.627
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	28.921.498	27.121.933	25.536.387	23.163.389
6. Rückversicherungssaldo	-1.635.772	-3.287.801	584.452	-2.198.502
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-5.164.649	26.191.274	-9.159.579	-9.160.823
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	117.954.873	99.034.190	55.765.436	48.678.085
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	50.147.400	35.902.885	38.053.176	30.057.926
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	47.352.342	42.879.215	4.477.368	5.655.745
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	144.670	146.999	303.171	294.111

in EUR	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Transportversicherung		Sonstige Versicherungen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	28.439.369	30.057.432	11.581.273	9.734.163
2. Verdiente Bruttobeiträge	28.319.877	29.941.450	11.415.396	9.667.708
3. Verdiente Nettobeiträge	27.304.336	28.905.818	10.524.511	8.795.418
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	13.214.805	16.689.808	7.660.397	7.879.565
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	13.171.437	12.415.795	3.136.495	3.044.648
6. Rückversicherungssaldo	-253.319	-857.422	-482.987	537.367
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	1.719.829	2.190.375	-1.747.278	-2.096.916
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	30.297.868	32.062.727	9.970.558	7.297.995
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	22.137.589	24.005.566	2.201.796	1.771.403
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	7.388.327	7.388.327	6.571.577	4.497.072
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	23.629	21.993	26.050	21.310

in EUR	gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	516.435.390	489.436.113	1.892.554	2.127.946
2. Verdiente Bruttobeiträge	515.645.163	487.288.667	1.892.554	2.127.946
3. Verdiente Nettobeiträge	494.310.596	465.097.358	1.862.485	2.092.787
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	341.321.863	318.605.486	852.020	487.651
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	165.883.955	154.330.712	536.059	562.280
6. Rückversicherungssaldo	-5.595.812	-13.697.297	-30.069	-35.159
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-16.016.183	12.198.745	271.177	868.540
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	682.070.319	630.416.698	2.670.096	2.270.545
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	486.119.406	450.538.130	529.017	332.694
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	121.744.851	105.287.969	2.141.079	1.937.851
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	1.640.278	1.641.350		

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Technischer Zinsertrag

Bei dem technischen Zinsertrag (GuV-Posten I.2. und II.3.) handelt es sich um den Zinstransfer zwischen versicherungstechnischer und nichtversicherungstechnischer Rechnung zugunsten der Rentendeckungsrückstellung in den Versicherungszweigen Unfall, Haftpflicht -und Kraftfahrzeug-Haftpflicht. Der technische Zinsertrag ergibt sich als rechnungsmäßige Verzinsung auf das arithmetische Mittel der Rentendeckungsrückstellung zum Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres. Die Zinssätze liegen zwischen 0,9% und 1,75%.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (GuV Posten I.7a) entfallen EUR 108.468.322 (Vorjahr: EUR 101.943.843) auf den Abschluss und EUR 57.951.692 (Vorjahr: EUR 52.949.149) auf die Verwaltung von Versicherungsverträgen.

Selbst abgeschlossenes Transportgeschäft

Vom selbst abgeschlossenen Transportgeschäft wird rund 30% quartalsweise abgerechnet, so dass die Abrechnung des vierten Quartals eines Jahres zeitversetzt, d.h. im ersten Quartal des Folgejahres gebucht wird.

Abwicklungsergebnis*

Das Netto-Abwicklungsergebnis im gesamten Versicherungsgeschäft beträgt im Geschäftsjahr EUR 42.142.258 (Vorjahr: EUR 43.244.418), 10,4% der Eingangsschadenrückstellung (Vorjahr: 11,7%).

Hiervon entfallen EUR 42.568.752 (Vorjahr: EUR 43.245.174) auf das selbst abgeschlossene und EUR -426.494 (Vorjahr: EUR -756) auf das übernommene Versicherungsgeschäft.

*vor Anpassung unechter Clean-Cut-Vertrag

II.2.b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

in EUR	2019	2018
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen gemäß § 277 Abs. 3 HGB		
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	104.469	351.587
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Gesamt	104.469	351.587

II.4. Sonstige Erträge

in EUR	2019	2018
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen für verbundene Unternehmen	38.490.642	39.701.872
Erträge aus Versicherungsvermittlung für andere Unternehmen	3.048.241	2.939.411
Erträge aus dem Mitversicherungsgeschäft	12.723	11.097
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.339.501	570.714
Erträge aus der Herabsetzung bzw. Auflösung von Wertberichtigungen zu Vermittlerforderungen	408.000	623.000
Sonstige Zinsen	357.709	305.251
Ertrag aus der Weiterbelastung der Zinszuführungen	599.964	192.123
Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	10.847	23.712
Sonstige Erträge	800.455	399.133
Gesamt	45.068.082	44.766.313

II.5. Sonstige Aufwendungen

in EUR	2019	2018
Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen für verbundene Unternehmen	37.539.654	39.096.320
Aufwendungen für Versicherungsvermittlung für andere Unternehmen	2.726.678	2.645.655
Aufwendungen für das Fremdführungsgeschäft	12.722	11.097
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	5.130.331	5.870.502
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.338.665	4.993.002
Aufwendungen aus der Erhöhung von Wertberichtigungen zu Vermittlerforderungen	165.000	0
BilMoG-Aufwand	978.532	985.177
Integrations- und Restrukturierungsaufwand	0	27.020
Sonstige Abschreibungen	26.621	1.097.806
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	20.185	32.115
Übrige Aufwendungen	203.810	141.076
Gesamt	51.142.198	54.899.771

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 3.564.966 (Vorjahr: EUR 3.832.254) enthalten.

Der Posten BilMoG-Aufwand betrifft die Verteilung des Unterschiedsbetrages (Art. 67 Abs. 1 EGHGB) bei den Pensionsrückstellungen auf 15 Jahre.

Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres in Höhe von EUR 9.145.541 soll in voller Höhe auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Weitere Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter; Personalaufwendungen

in TEUR	2019	2018
1. Provisionen jeglicher Art an Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	92.744.252	88.423.627
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	3.185.747	2.718.777
3. Löhne und Gehälter	54.645.637	57.788.428
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	9.128.106	9.601.293
5. Aufwendungen für Altersversorgung	14.212.509	12.300.920
6. Aufwendungen insgesamt	173.916.252	170.833.046

Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Zahl der während des Berichtsjahres beschäftigten Arbeitnehmer im Innen- und Außendienst ohne Auszubildende teilt sich wie folgt auf:

in EUR	2019	2018
Angestellte	661	642
Leitende Angestellte	53	57
Gewerbliche Arbeitnehmer	0	2
Gesamt	714	701

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Es bestehen folgende Eventualverbindlichkeiten:

	2019
Eventualdarlehen Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft	5.000.000
Mietaval	0
Bürgschaft (Mietkaution)	0
Gesamt	5.000.000

Wir schätzen das Risiko der Inanspruchnahme des Eventualdarlehens durch die Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, derzeit sehr gering ein, da diese ausreichend kapitalisiert ist.

Wir haben in 2017 eine Patronatserklärung für die Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft abgegeben, in der wir uns verpflichten, alle künftigen und rechtmäßigen Forderungen aus einem von unserer Tochtergesellschaft abgeschlossenen Versicherungsvertrag zu erfüllen. Die maximale Verpflichtung beträgt EUR 6.250.000. Wir schätzen das Risiko der Inanspruchnahme als sehr gering ein.

Aus der Zeichnung von Anteilen an Investmentvermögen bestanden per 31.12.2019 Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von EUR 15,93 Mio. Die Mittelabrufe erfolgen durch die Investmentgesellschaften.

Für bestehende Miet- und Leasingverträge sind in den nächsten Jahren insgesamt EUR 7,1 Mio. zu leisten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Leasingverträge von Kraftfahrzeugen sowie um Mietverträge von selbst genutzten Liegenschaften, welche während der Grundmietzeit unkündbar sind. Die Vertragslaufzeit liegt bei maximal 4,33 Jahren.

Hinsichtlich der Gesamtbezüge des Hauptbevollmächtigten gemäß § 285 Nr. 9 a) und b) HGB wird § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

Honorar des Abschlussprüfers

in TEUR	2019
1. Abschlussprüfungsleistungen	129.490
2. Andere Bestätigungsleistungen	
3. Steuerberatungsleistungen	
4. Sonstige Leistungen	
5. Gesamt	129.490

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Mit der im Jahr 1987 gegründeten HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-AG, Frankfurt am Main, an deren Aktienkapital unser Stammhaus mehrheitlich beteiligt ist, besteht ein Organisations- und Verwaltungsabkommen. Aufgrund des Organisationsabkommens vermittelt die deutsche Helvetia-Organisation Lebensversicherungen an die HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-AG; nach dem Verwaltungsabkommen werden Verwaltungsarbeiten für die HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-AG erbracht.

Mit der Helvetia Versicherungs-AG, Frankfurt am Main, an deren Aktienkapital unsere Niederlassung zu 100% beteiligt ist, besteht ein Dienstleistungs- und Kooperationsvertrag.

Über die Helvetia Versicherungs- und Finanzdienstleistungsvermittlung GmbH, Frankfurt am Main, werden Versicherungsverträge und Finanzdienstleistungen vermittelt.

Die Anteile an dieser Gesellschaft werden zu 100% von der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, gehalten.

Es bestand ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Dieser Vertrag wurde mit Vereinbarung vom 17. Dezember 2019 einvernehmlich zum 31. Dezember 2019 aufgehoben. Die Anmeldung zur Eintragung im Handelsregister ist entsprechend erfolgt.

Mit der Helvetia Leben Maklerservice GmbH, Frankfurt am Main, deren Anteile unsere Niederlassung zu 100% besitzt, besteht ein Dienstleistungs- und Kooperationsvertrag. Auch hier besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen werden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Angaben zur Identifikation des Unternehmens

Die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG Direktion für Deutschland, Berliner Straße 56–58, 60311 Frankfurt am Main, ist beim Amtsgericht Frankfurt unter HRB 39268 registriert.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres hat die sich im 1. Quartal 2020 rapide ausbreitende Corona-Pandemie zu negativen Auswirkungen auf die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten geführt. Es kommt derzeit nicht zu wesentlichen Einschränkungen des Geschäftsbetriebs. Weitere unternehmensinterne Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten. Nach unserer Einschätzung ist die Fähigkeit zur Fortführung der Geschäftstätigkeit unserer Gesellschaft derzeit nicht gefährdet.

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Niederlassung ist Teil des Jahresabschlusses der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, St.Gallen. Dieser Jahresabschluss ist am Sitz der Gesellschaft erhältlich. Der von der Helvetia Holding AG, St.Gallen, als Mutterunternehmen erstellte Konzernabschluss ist am Sitz des Unternehmens in St.Gallen erhältlich und wird im Bundesanzeiger offengelegt.

Frankfurt am Main, den 17. April 2020

Der Hauptbevollmächtigte
für die Bundesrepublik Deutschland
Diplom-Kaufmann Volker Steck

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main, (im Folgenden auch „Niederlassung“) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Niederlassung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Niederlassung zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Niederlassung. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend

dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Hauptbevollmächtigte ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichtes – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Hauptbevollmächtigten für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Hauptbevollmächtigte ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Niederlassung vermittelt. Ferner ist der Hauptbevollmächtigte verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Hauptbevollmächtigte dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Niederlassung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Hauptbevollmächtigte verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Niederlassung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Hauptbevollmächtigte verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Niederlassung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Niederlassung abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem Hauptbevollmächtigten angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem Hauptbevollmächtigten dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem Hauptbevollmächtigten angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Niederlassung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten

ten können jedoch dazu führen, dass die Niederlassung ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Niederlassung vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Niederlassung.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem Hauptbevollmächtigten dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem Hauptbevollmächtigten zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 30. April 2020

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Varain
Wirtschaftsprüfer

Förg
Wirtschaftsprüferin

**Helvetia Schweizerische
Versicherungsgesellschaft AG
Direktion für Deutschland**

Berliner Straße 56–58
60311 Frankfurt am Main
Telefon +49 69 1332-0
Telefax +49 69 1332-474

www.helvetia.de
info@helvetia.de

Amtsgericht Frankfurt am Main HRB 39268

einfach. klar. helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung